

Rathaus
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 22 75
kanzlei@sk.so.ch

Medienmitteilung

Staatsrechnung 2002 - besser als budgetiert

Solothurn, 3. April 2003 - Die Staatsrechnung 2002 schliesst besser ab als budgetiert. Das operative Defizit (Bruttoertragsüberschuss minus ordentliche Abschreibungen) beträgt 9,5 Mio. Franken (budgetiert waren 16 Mio. Franken) Das Gesamtdefizit beläuft sich auf 141,9 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen von 71,4 Mio. Franken können zu 100,4% aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Finanzierungsüberschuss beträgt 300'000 Franken. Damit kann Nettoverschuldung geringfügig von 1'063,8 Mio. Franken per Ende 2001 auf 1'063,5 Mio. Franken per Ende 2002 gesenkt werden.

Bei einem budgetierten operativen Aufwandüberschuss von 16 Mio. Franken und einem Ergebnis von 9,5 Mio. Franken ergibt sich gegenüber dem Budget eine Verbesserung von 6,5 Mio. Franken in der Erfolgsrechnung. Das gegenüber dem Budget bessere Ergebnis ist in erster Linie auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Der konjunkturelle Aufschwung am Ende des letzten bzw. ganz zu Beginn des neuen Jahrtausends wirkt sich auch in der Staatsrechnung 2002 noch aus: Die Steuererträge der Juristischen Personen – insbesondere diejenigen, welche die Vorjahre betreffen – sind bedeutend höher als budgetiert ausgefallen (+ 19,2 Mio. Franken). Auch von den Natürlichen Personen sind netto 10,2 Mio. Franken mehr Steuern eingegangen als budgetiert.

- Ebenfalls wieder massgeblich zum im Vergleich zum Budget guten Ergebnis beigetragen haben die diversen Dienststellen der Verwaltung: Die budgetierte Besoldungssumme wurde um 8 Mio. Franken unterschritten und die 29 Dienststellen, welche mit Globalbudget und Leistungsauftrag nach den Grundsätzen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung geführt werden, schlossen insgesamt um mehr als zehn Mio. Franken besser als budgetiert ab.

Neben diesen Entlastungen gegenüber dem Budget mussten in verschiedenen Bereichen Ertragsausfälle hingenommen bzw. Mehrausgaben getätigt werden. So liegen bspw. die Erträge aus Bundesanteilen um insgesamt 9,1 Mio. Franken unter dem Budgetwert. Ins Gewicht fällt hierbei insbesondere der Minderertrag beim Anteil an der direkten Bundessteuer (– 6,9 Mio. Franken).

Ein enormes Ausgabenwachstum ist einmal mehr bei den Betriebsbeiträgen an die solothurnischen Spitäler zu verzeichnen. Bei einem budgetierten Beitrag von 108 Mio. Franken schliesst die Rechnung mit einem Aufwand von 126,7 Mio. Franken. Zu diesem Mehraufwand führten in erster Linie die Einführung der 55-Stunden-Woche für Oberärzte, die Mehrkosten aufgrund des Urteils des Eidg. Versicherungsgerichts vom November 2001, gemäss dem die Kantone sich an den Kosten für die innerkantonal privat- und halbprivatversicherten Patientinnen und Patienten zu beteiligen haben, sowie Verzögerungen bei der Umsetzung der SO+-Massnahme 42, Regionalisierung der Spitalversorgung.

Die im Jahr 2002 gewährte Teuerungszulage von 2,2 Lohnprozenten bewirkte Mehrkosten von rund 15,7 Mio. Franken. Diese Mehrkosten liegen im Rahmen der budgetierten Teuerungskosten (Budget: 16 Mio. Fr.).

Weniger Nettoinvestitionen als im Voranschlag vorgesehen

In der Investitionsrechnung liegen die Bruttoausgaben mit 202,7 Mio. Fr. um 9,6 Mio. Franken und die Einnahmen mit 131,3 Mio. um 26,7 Mio. Fr. über dem Budget. Ein Teil dieser Budgetabweichungen ist auf den zu niedrig budgetierten Durchlaufposten Rückzahlung von ALV-Darlehen an und durch den Bund (19,5 Mio. Fr.) zurückzuführen. Ohne diesen erfolgsneutralen Posten würden die budgetierten Ausgaben der Investitionsrechnung um 9,9 Mio. Fr. unterschritten, die Einnahmen um 7,2 Mio. Fr. überschritten. Per Saldo erreichten die Nettoinvestitionen 71,4 Mio. Franken und liegen damit deutlich unter den budgetierten 88,5 Mio. Franken (minus 17,1 Mio. Franken oder minus 19 Prozent). Die Abweichung verteilt sich auf verschiedene Objekte. Ins Gewicht fallen vor allem die Minderausgaben im Bereich Spitalbauten (Kantonsspital Olten – 18,1 Mio. Franken) sowie diverse Minderausgaben im Bereich der Investitionsbeiträge (bspw. Investitionsbeiträge an finanzschwächere Gemeinden im Rahmen des ausserordentlichen Finanzausgleichs oder geringere Beiträge an Strukturverbesserungsmassnahmen in der Landwirtschaft).

Trotz besserem Abschluss bleibt die Finanzlage angespannt

Obschon die Finanzkennzahlen bedeutend besser als budgetiert ausgefallen sind, bleibt die finanzielle Lage des Kantons nach wie vor angespannt. Auch im Jahr 2002 konnte der Ausgleich der Erfolgsrechnung nicht erreicht werden. Positiv zu vermerken ist allerdings, dass die Nettoinvestitionen vollumfänglich aus eigenen Mitteln finanziert werden konnten und sogar noch ein – wenn auch – geringfügiger Finanzierungsüberschuss resultierte. Letzteres hat zur Folge, dass die Nettoverschuldung leicht, von 1'065,8 auf 1'065,5 Mio. Franken sinkt.

Obwohl das von der Regierung vorgelegte Jahresergebnis im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr erfreulich ausfällt, sind die Kantonsfinanzen noch lange nicht saniert. Der Bilanzfehlbetrag (Passiven minus Aktiven) steigt weiterhin leicht an und erreicht einen Höchstwert von 671,4 Mio. Fr. Die erfolgreich verlaufenden Kostensenkungsmassnahmen der letzten Jahre wurden durch gesetzlich notwendige Mehrausgaben oder Mindereinnahmen weitgehend kompensiert. Allein aufgrund von Bundesgesetzen oder interkantonalen Verträgen sind dem Kanton seit 1995 jährlich wiederkehrende Mehrkosten in der Grössenordnung von über 100 Mio. Franken entstanden. Da Steuererhöhungen politisch nach wie vor kein Thema sind, müssen weiterhin schwergewichtig ausgabenseitige Sanierungsanstrengungen unternommen werden. Das im Sommer vom Regierungsrat bzw. im Herbst 2000 vom Kantonsrat verabschiedete Reform- und Sanierungsprojekt SO+ soll beharrlich und möglichst lückenlos umgesetzt werden. Im Rechnungsjahr 2002 führte SO+ zu einer Verbesserung der Staatsrechnung in der Grössenordnung von 36 Mio. Franken (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung). Die Erfolgsrechnung wurde um rund 13 Mio. Franken entlastet, die restlichen rund 23 Mio. Franken stellen aufgrund der SO+-Massnahme 5 (Projektierungsstopp für Bauvorhaben) nicht getätigte Ausgaben der Investitionsrechnung dar. Grössere Entlastungen aus dem Projekt SO+ sind erst ab 2003 zu erwarten.

Weitere Auskünfte erteilen:

Landamann Christian Wanner, Landammann, 032 627 20 57

Dr. Pia Stebler, Chefin Amt für Finanzen, 032 627 20 96

Finanzierungskennzahlen

Kennzahlen (Beträge in Mio. Fr.)	R'01	V'02	R'02
<u>Erfolgsrechnung</u>			
Ertrag ohne Aufwertungsgewinne	1'485,3	1'368,5	1'405,80
minus Aufwand ohne Abschreibungen	- 1'440,6	- 1'286,3	- 1'334,17
Bruttoertragsüberschuss (Cash Flow)	44,7	82,2	71,63
minus ordentliche Abschreibungen	- 80,9	- 98,2	- 81,11
davon auf: Verwaltungsvermögen	32,0	31,2	30,81
Spezialfinanzie-	48,9	67,0	50,30
rungen			
plus Aufwertungsgewinn Atel-Aktien	+ 22,5		
Operatives Ergebnis	- 13,7	- 16,0	- 9,48
minus Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	- 129,6	- 136,6	- 132,37
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	- 143,3	- 152,6	- 141,85
<u>Investitionsrechnung:</u>			
Ausgaben	243,8	193,1	202,68
minus Einnahmen	- 171,5	- 104,6	- 131,32
Nettoinvestitionen	72,3	88,5	71,36
<u>Finanzierung</u>			
Bruttoertragsüberschuss (Cash Flow)	44,7	82,2	71,63
minus Nettoinvestitionen	- 72,3	- 88,5	- 71,36
Operatives Finanzierungsergebnis	-27,6	- 6,3	0,27
Selbstfinanzierungsgrad (Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)	62%	93%	100,4%

Entwicklung der kantonalen Finanzlage 1997–2002

Kennzahlen (in Mio. Fr. bzw. %)	1997	1998	1999 inkl. Atel- Aktienver- kauf	2000	2001	2002
Cash-flow	68,9	46,5	99,1	100,0	44,7	71,63
Abschreibungen *	130,1	111,4	114,6	109,2	80,9	81,11
Aktienaufwertung					22,5	
Operatives Ergebnis Erfolgsrech- nung	- 61,2	- 64,9	- 15,5	- 9,2	- 13,7	-9,48
Abschreibung Bilanzfehlbetrag	104,5	111,7	124,7	127,8	129,6	132,37
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	- 165,7	- 176,6	- 140,2	- 137,0	- 143,3	- 141,85
Netto-Investitionen	108,6	136,7	117,2	97,7	72,3	71,36
Operativer Finanzierungs- ergeb- nis	- 39,8	- 90,2	- 18,1	+ 2,3	- 27,6	+ 0,27
Effektives Finanzierungsergebnis	-39,8	-90,2	+ 26,1	+1,1	-27,6	+ 0,3
Selbstfinanzierungsgrad	63 %	34 %	85 %	102,3%	61,8%	100,4%
Gesamtabschreibungssatz	26 %	27 %	27 %	27%	21,7%	22,6%
Nettoverschuldung	973,3	1'063,4	1'037,3	1'036,2	1'063,8	1'063,5
Dito, in Fr. pro Einwohner	4'010	4'350	4'220	4'210	4'300	4'290
Nettozinsaufwand total	37,7	32,2	39,3	37,9	36,4	36,9
Dito, in % der Staatssteuern	7,2%	6,4%	7,6%	6,9%	6,4%	5,8%
Bilanzfehlbetrag	558,5	623,4	638,9	648,1	661,8	671,3
EinwohnerInnen per Ende Jahr (Schätzung für 2002)	242'573	244'275	245'532	246'121	247'241	248'000

*) Abschreibungen 1997 inkl. zusätzliche Abschreibungen 2,2 Mio. Fr. auf Investitionen und 25,2 Mio. Fr. auf dem Bilanzfehlbetrag aus Aufwertung der Atel-Aktien.

Auswirkungen SO+ im Jahr 2002

Massn.- Nummer	Kurztext	Erwartetes Einsparpoten- zial (in Mio. Fr.)	Von Departe- menten gemel- dete Einsparun- gen (in Mio. Fr.)	Differenz (in Mio. Fr.)
2	Marktorientierte Gebrauchsmiete	2.0	0.0	- 2.0
4	Bereinigung des Immobilienbestandes	Offen	0.4	+ 0.4
5	Projektierungsstopp für Bauvorhaben	*5.0	*22.9	+ *17.9
8	Verursachergerechte Verwaltungstätigkeit im Umweltschutz und Wasserwirtschaft	1.0	1.0	0.0
13	Leistungsauftrag GB Mittelschulen	2.7	1.9	- 0.8
15	Anpassungen des Vertrages Gymnasium Laufen	0.5	0.8	+ 0.3
16	Einführung Managementzentren BS	0.5	1.0	+ 0.5
17	Gemischtwirtschaftliche AG Erwachsenen- bildung	0.5	0.1	- 0.4
18	Privatisierung Uhrmacherschule u. Internat	0.4	0.2	- 0.2
19	Konzentration Schule für Mode und Textiles Gestalten	0.2	0.2	0.0
21	Änderung Finanzierungsmechanismus Sonderschulen	0.2	0.4	+ 0.2
22	Kompetenzzentrum Kultur auf Waldegg	0.3	0.0	- 0.3
23	Effizienzsteigerung der Abteilung Sport	0.2	0.1	- 0.1
24	Reduktion Archäologie u. Denkmalpflege	0.4	0.3	- 0.1
25	Anpassung Vereinbarung Schweiz. Musikau- tomatenmuseum	0.0	0.2	+ 0.2
26	Regionalisierung Museum Altes Zeughaus und Zentralbibliothek	0.3	0.1	- 0.2
27	Flächendeckende Einführung von Globalbud- gets und Verstärkung der Wirkungsorientie- rung mit Konzentration auf wesentliche Leis- tungen	0.0	1.0	+ 1.0
42	Regionalisierung der Spitalversorgung	4.1	0.0	- 4.1
45	Neues Entschädigungssystem für Chef- und Leitende Aerzte	1.0	0.0	- 1.0
46	Optimierung der Verträge für ausserkantonale Hospitalisationen	Offen	0.1	+ 0.1
50	Schlankere Wirtschaftsförderung	0.3	0.3	0.0
51	Redimensionierung arbeitsmarktliche Mass- nahmen	1.0	2.9	+ 1.9
53	Neudefinition Aufgaben Kanton-Gemeinden sowie reduzierte kantonale Beitragsleistung im Bereich Wald	1.7	0.0	- 1.7
54	Konsolid. und Neuausrichtung Wallierhof	0.2	0.2	0.0
55	Abbau landwirtschaftlicher Leistungen	0.1	0.2	+ 0.1
56	Redimensionierung Zivilschutz	Offen	0.6	+ 0.6
58	Neukonzeption Zeughaus	Offen	1.1	+ 1.1

60	Leistungsentflechtung Kanton / SGV	0.3	0.0	-	0.3
Total		22.9	36.0	+	13.1

* Diese Massnahme führt nicht zu einer Verbesserung der Staatsrechnung gegenüber dem Vorjahr. Durch den Projektierungsstopp werden aber Mehrausgaben verhindert.